

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

Seniorenfreundliches Ettlingen...



Dass in unserer Stadt über hundert Ladengeschäfte und Handwerksbetriebe den sog. „Seniorenfreundlichen Service“ bieten, ist sicherlich bekannt. Auch bezüglich der Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Altenhilfe, Altenpflege und Wohnen im Alter ist Ettlingen auf einem guten Weg. Folgt man dem Kreispflegeplan, so wird Ettlingen im Jahr 2020 37.700 Einwohner haben, wovon 9.778 über 65 Jahre und 3.344 über 80 Jahre alt sein werden. Für Krankheiten im Alter, die naturgemäß auftreten, muss Hilfe angeboten werden!

Derzeit hat Ettlingen 169 Plätze für „Betreutes Wohnen“, wobei bereits für das Jahr 2015 bei einem Bedarf zwischen 5% und 6% ca. 50 Plätze fehlen. In der „Tagespflege“ werden die derzeit vorhandenen 53 Plätze in etwa ausgelastet sein. In der „Vollstationären Pflege“ stehen 425 Plätze zur Verfügung, die ausreichend sein werden. Die ambulanten Pflegedienste, Nachbarschaftshilfen, Altenwerke etc. ergänzen das Angebot. Zielsetzungen sind: Bedarfsgerechter Ausbau von Einrichtungen der seniorengerechten örtlichen Infrastruktur, möglichst Vermeidung vorzeitiger Heimaufnahmen, Seniorenprogramme, örtliche Bedarfsplanung, Vorsorge für Gesunderhaltung u.a.

Diese Informationen wurden anlässlich einer Veranstaltung der Seniorenunion mit dem Thema: „Demografischer Wandel und seine Auswirkung auf die Altenhilfe“ durch die Referenten W. Keck, Vorsitzender der Caritas, W. Raab, MdL, und W. Rosskopf, Fachberater Altenhilfe im Landkreis, vorgestellt.

Für die CDU Fraktion: Gerhard Malzkorn, stv. Vors. Seniorenunion

www.cdu-ettlingen.de



Sozialbericht 2012 des Landkreises

„Mia san mia...“ denkt vielleicht mancher – angelehnt an den flotten Spruch der Bayern –, ist doch das Niveau der Lebensqualität für die meisten Bürger unserer Stadt in vielen Bereichen sehr hoch: Kultur, Sport, Schulen, Kitas, Schwimmbäder, Vereine und, und...

Dennoch macht es Sinn, hin und wieder einen Vergleich zu anderen Kommunen, besonders den Großen Kreisstädten, anzustellen.

Besonders geeignet erscheint mir hierzu der aktuelle Sozialbericht des Landkreises Karlsruhe. Er enthält Angaben zur Wohnfläche pro Einwohner, zur Kaufkraft, dem Arbeitsmarkt ebenso wie zur Kriminalitätsentwicklung. Ablesen lässt sich unter vielem anderen auch, wie steht es mit den Hilfen für Familien, wie ist der Standard bei Angeboten der Jugendhilfe und bei der Betreuung der Senioren? Welche Ideen gibt es anderen Kommunen? Welche Dienste und Organisationsformen haben sich bewährt und wie ist die Entwicklung der Kosten im Verhältnis zum Nutzen?

Aus den vielen trockenen Zahlen und Tabellen auf rund 90 Seiten können sehr wohl Rückschlüsse auf die Situation vor Ort und den Stand der eigenen Kommune ableitet werden. Nicht zuletzt deshalb empfiehlt der Landkreis den Verwaltungen der Mitgliedsgemeinden und ihren Gemeinderäten, sich mit dem Bericht intensiv zu befassen und, wenn nötig, entsprechende Angebote zu erarbeiten oder Maßnahmen einzuleiten.

Für die SPD-Fraktion: Helma Hofmeister; Fraktionsvorsitzende, Kreisrätin

Willkommen in der Fahrradstadt Ettlingen!?

Wer auf den Radwegen in Südtirol unterwegs ist, wird bei der Stadteinfahrt nach Bozen zu Recht mit dem Schild „Willkommen in der Fahrradstadt Bozen“ begrüßt. Wird dies auch für Ettlingen einmal zutreffen?

Zuerst haben wir aber vor Ort noch einige „Hausaufgaben“ zu lösen.

Das Radfahren muss z.B. auf der Schillerstraße stadteinwärts sicherer werden.

Es müssen grundlegende Überlegungen erfolgen, den Radverkehr neu zu ordnen, die Gefahrenpotentiale abzubauen und eine größere Priorität für ihn zu erreichen. Karlsruhe, das jetzt den 3. Platz bundesweit als fahrradfreundliche Stadt erreicht hat, ist ein gutes Beispiel für uns.

Viele dort durchgeführte neue Radwegstrukturen können auf die Situation bei uns in Ettlingen zugeschnitten werden.

Auch die Streckenhinweise, die der Landkreis ansatzweise bei uns angebracht hat, z.B. an der Bulacher Straße stadteinwärts, sind ein erster Schritt.

„Den Radverkehr gemeinsam weiterentwickeln“ heißt das Motto des neuen Nationalen Radverkehrsplans (NRVP 2020).

Fangen wir damit an.
Bernhard Hiemenz

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Mehr Übernachtungsgäste in Ettlingen?

Albtal Plus kommt in die Gänge. Es wird sich um den Tourismus, hier im speziellen das Gastgeberverzeichnis gekümmert.

Wer jedoch geglaubt hatte, das Gastgeberverzeichnis würde sinnvoll erweitert, sieht sich enttäuscht.

Albtal Plus möchte das bisherige Gastgeberverzeichnis entfernen und alle Vermietungen über eine 2010 gegründete kommerzielle Firma LOHOSPO abwickeln lassen. 270 Personen gefällt diese Firma in „facebook“ und 27 sprechen über sie - aktuell. Soweit – so schwach.

Wäre es nicht sinnvoller, wenn Albtal Plus mit ihrem Budget dafür sorgen würden, dass alle angeschlossenen Kommunen auf ihrer jeweiligen Homepage ein einheitliches Buchungsportal einstellen könnten und bei dem die Vermieter keine zusätzliche Provision entrichten müssen. Das wäre für Hoteliers und besonders für Privatvermieter ein erster echter Mehrwert. Gleichzeitig würde es auch die Attraktivität von www.ettlingen.de und der angeschlossenen Partnerkommunen erhöhen, könnten doch die Übernachtungsgäste einfach, direkt und unkompliziert buchen.

Herzlich, Ihr Roman Link



Roman Link,

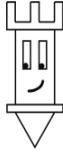
Stadtrat,
Ortschaftsrat
Schöllbronn

roman.link@ettlingen.de
www.fdp-bi-ettlingen.de



Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Str. 8, 76275 Ettlingen
Tel: 0171/5311048 - Fax: 07243/30548
eMail: briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de



Verkehrs-Leid-Planung

Mit dieser Überschrift kann man die Verkehrsführung zur Bau-
maßnahme Durlacher-Straße zwischenzeitlich bezeichnen. Phase
1 der Umleitung unter Einbeziehung der Adolf-Kolping-Straße
lief noch gut. Phase 2 nach Sperrung der Kreuzung Vogelsang-
weg, Durlacher-Straße, Gutleuthausstraße ist Chaos pur.
Statt zumindest den PKW-Verkehr von Durlach kommend nach



Ettlingen Stadtmitte über die Alexius-
straße, den Dörnigweg und die Hans-
Sachs-Straße zu führen kommt ein
unverständliches
Hinweisschild vor der Tunnelabzwei-
gung zum Einsatz und derjenige, der es
dann nicht geblickt hat, steht vor einem
völlig überflüssigen Einbahnstraßen-
schild und kann sich überlegen, ob er
nun Ettlingen Stadtmitte über den
Wattkopftunnel erreichen will oder die
Einbahnstraßen-Beschilderung ignoriert.

Hier beschwerten sich aber die wenig toleranten Anwohner
der für den Umbau-Zeitraum so leidgeprüften Nebenstraßen.
Also wird der mangelhaft geplante verkehrstechnische Unsinn
auch noch von der Polizei kontrolliert. Eine vorausschauende
Verkehrs-Leit-Planung durch die zuständigen Ämter der Stadt
sieht anders aus.

Martin Bender Freie Wähler-Ettlingen

Vereine und Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Ettlinger Sportvereine

Baden-Württemberg will Danke sagen
Tag für Tag engagieren sich unzählige
Bürger/innen frei-willig und unentgelt-
lich für andere Menschen. In Initia-
tiven, Projekten und vor allem in Vereinen. In
Baden-Württemberg macht dies fast
jede/r Zweite/r!

Mit dem erneut gestarteten Ehrenamts-
preis ECHT GUT! soll dieses Engage-
ment gewürdigt werden. Vorschläge da-
für können bis zum 31. Juli gemacht
werden. Das wie und was gibt's unter
www.echt-gut-bw.de .

Sport ist der beste Integrationsmotor
Weil Sportvereine ALLEN offenstehen,
wundert es nicht, dass in Deutschland
9,3 Prozent, das sind 2,6 Mio. Men-
schen mit Migrationshintergrund Sport-
vereinsmitglieder sind. Sport verbindet
ist also nicht nur ein Motto – soziale
Integra-tion wird im Sport praktisch er-
und gelebt.
www.integration-durch-sport.de .

Projekt 9 + 12

Eine Studie der Uni Bielefeld macht
deutlich, dass sich mehr als 80 Prozent
der deutschen Jugendlichen zu wenig

bewegen. Stark sinkt die körperliche Ak-
tivität vor allem zwischen dem 11. und
15. Lebensjahr.

Deutschlands Initiative für mehr Be-
wegung und gesunde Er-
nährung will,
dass Kinder gesünder aufwachsen, Er-
wachsene gesünder leben und dass
alle von einer höheren Lebens-qualität
und mehr Leistungsfähigkeit profitieren.
www.ernaehrung-und-bewegung.de

SSV Ettlingen 1847 e.V.

Abt. Leichtathletik

**Nils Kruse schrammt knapp am Kreis-
rekord vorbei**



Am Wochenende 8. / 9. Juni trafen sich
Baden-Württembergs beste Mehrkämp-
fer im Mehrkampf-Mekka Bernhausen
zu den baden-württembergischen Meis-

terschaften. Mit dabei und mit sehr
guten Aussichten bei der Vergabe der
Medaillen ein wichtiges Wörtchen mit-
zureden war unser Jugendlicher Zehn-
kämpfer Nils Kruse.

Aufgrund einer langwierigen Ellenbogen-
verletzung und zusätzlicher nervlicher
Belastung in den zurückliegenden Wo-
chen durch seine Abiturprüfung konnte
Nils sich zwar nicht ganz optimal auf
diesen, seinen ersten Meisterschafts-
Mehrkampf in diesem Jahr vorbereiten,
aber dennoch ging Nils mit hoher Mo-
tivation und enormem Kampfgeist die
schwierigen zwei Tage des Zehnkamp-
fes an.

Gleich in der ersten Disziplin, den 100 m,
zeigte Nils trotz eines etwas verpassten
Starts mit 11,73 sec., dass er trotz Train-
ningsrückstand seine Schnelligkeit nicht
verloren hat. So ließ er im Weitsprung
mit 6,29 m gleich eine neue Bestlei-
tung folgen und damit die Konkurrenten
aufhorchen. Im Kugelstoßen musste er
sich aber aufgrund seiner noch nicht
ausgeheilten Ellbogenverletzung etwas
zurückhalten und war daher mit den
dennoch guten 12,96 m nicht vollauf zu-
frieden. Im anschließenden Hochsprung
zeigte er aber, dass er als Mehrkämpfer
psychisch stark und dazu in der Lage
ist, kleine Rückschläge sofort bestens
wegzustecken, denn er sprang hier mit
1,84 m gleich eine zweite Bestleistung
an diesem Tag. Auch über die 400 m
Strecke am Ende des letzten Tages ließ
er mit der sehr guten Zeit von 50,90 sec
noch eine dritte Bestleistung folgen.

Diese fünf Disziplinen ergaben in dem
nach dem ersten Tag gewerteten Fünf-
kampf eine Punktzahl von 3455 Punk-
ten, womit er auf dem vierten Platz lag.
Am zweiten Tag ging Nils über die 110
m Hürden hochmotiviert an den Start,
blieb aber an der sechsten Hürde leider
hängen und wäre fast gestürzt. Trotz-
dem erzielte er mit 15,51 sec in diesem
Lauf noch eine gute Zeit. Die einfach
klingende Umstellung von den Hürden
auf den Diskuswurf mit seiner Rotati-
onsbewegung ist eine der großen tech-
nischen Herausforderungen im Zehn-
kampf. Leider hatte auch Nils aufgrund
seines Trainingsrückstandes hier enorme
Schwierigkeiten und kam im Diskuswurf
daher – für ihn etwas ernüchternd – nur
auf 36,22 m. Aber auch diesen kleinen
Rückschlag steckte er wieder weg und
stellte im Stabhochsprung mit 3,90 m
seine eigene Bestleistung ein.

In Speerwerfen, eine von Nils' sehr star-
ken Disziplinen, zeigte er mit der Weite
von 54,69 m, dass er trotz Ellbogenver-
letzung den Speer auf ausgezeichne-
te Weiten werfen und damit sehr viele
Punkte für den Zehnkampf sammeln
kann. Am Ende standen die von allen
Zehnkämpfer gefürchteten 1.500 m auf
dem Programm. Als guter Läufer nahm
Nils sich vor, hier unter den Augen des
Bundestrainers noch einmal alles geben
und seine Chance voll zu nutzen. In ei-